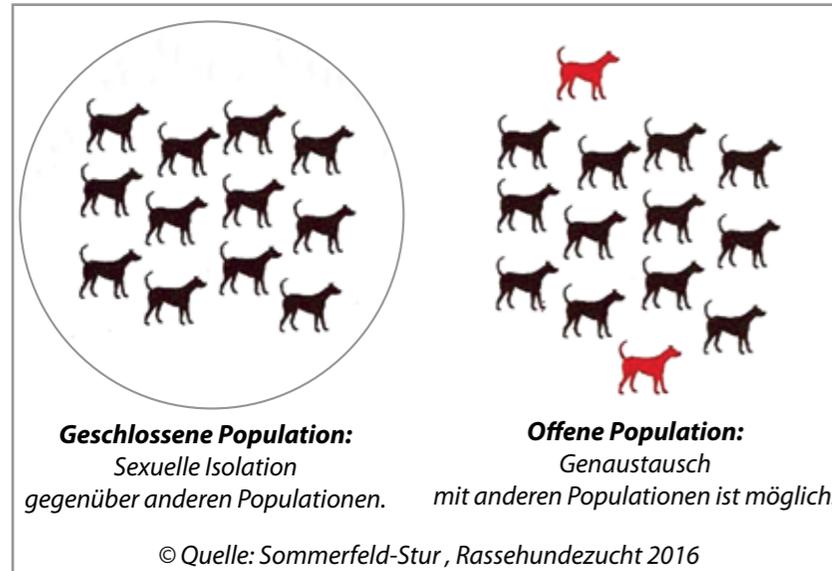


Auch in der Jagdhundezucht müssen Erkenntnisse der Populationsgenetik stärkere Berücksichtigung erfahren



„Die Rasse Westfalenterrier ist bis heute eine der wenigen Jagdhunderassen, die nach den **offenen Prinzipien (offene Population)** der Reinzucht gezüchtet werden.“

Das hat den Vorteil – im Gegensatz zur Zucht in **geschlossenen Populationen** –, dass die genetischen Grenzen offen sind und somit ein gewisser Austausch an Genen und eine gewisse Vielfaltigkeit in der Gen-Ausstattung gewährleistet ist.

Bei der Reinzucht über eine geschlossene Population sind die Grenzen einfach zu fest, d.h. an festgelegten Anlagen ausgerichtet. Durch diese engere Abgrenzung im Standard gehen dann wertvolle Gene verloren. Gefahren von Inzucht / Inzestzucht sind ja hinlänglich bekannt.“ (Manfred Rüter)

Von Laura Deiters Irrweg: Von der offenen in die geschlossene Population

Vor knapp 50 Jahren hat Manfred Rüter die Jagdhundrasse „Westfalenterrier“ aus der Taufe gehoben. Er formt und züchtet die Rasse bis heute als Bundeszuchtverband im VZFWT e.V. und unter dem Zuchtstätten-Namen „von der Heide“.

Seit Neuem sollen zuchttaugliche Hunde mit Ahnentafeln des VZFWT e.V. Welpen liefern an einen zukünftigen VDH- und JGHV-Mitgliedsverein für Westfalenterrier. Diese Welpen sollen dann im VDH gelistet werden unter dem Markennamen „Nationale-Rasse-Westfalenterrier“. Damit unterliegen sie den Vorgaben des VDH e.V. mit angeschlossener Firma „VDH-Service-GmbH“. Und noch mehr Steuerkapitäne kommen so mit ins

„Mischlinge“ im Sinne des VDH

VDH und JGHV betrachten Hunde, die nicht in einem ihrer Mitgliedsverbände gewölft wurden, als „Mischlinge“.
Der Verband der Züchter und Freunde des Westfalenterrieres e.V. (VZFWT e.V.) ist zwar ein eingetragener Rassehundezuchtverband, nicht aber Mitglied im VDH und auch nicht im JGHV, weil LEIDER das ERSTE Voraussetzung für LETZTERES ist !!!

Boot: die internationale Freundin F.C.I. und ihre Regelwerke sowie der Jaggebrauchshundverband e.V., kurz JGHV genannt mit seinen Vorgaben.

Ein gewichtiges Paket an Bestimmungen ermächtigt sich fortan des Zuchtgeschehens mit enormen Auswir-

kungen: Die Zucht der Rasse „Westfalenterrier“ muss von der offenen- in die geschlossene-Population manövriert werden, so wollen es die Regeln des VDH. Was enorme Auswirkungen auf Wesen und Leistungsfähigkeit des Westfalenterriers nach sich ziehen muss aufgrund der geringen Gen-Population dieser jungen Rasse. Die Gefahren von Inzucht / Inzestzucht sind ja hinlänglich bekannt. Das kann nicht im Sinne des Gründers der Rasse sein und auch nicht im Sinne von verantwortungsbewussten Jägern, die auch übermorgen noch gesunde, leistungsstarke Westfalenterrier für den Revieralltag wünschen! Fakten: Ein Zuchtwerk von nahezu 5 Jahrzehnten wird mit einem Handstreich von „VDH e.V. / VDH Service GmbH“ einkassiert: die Rasse-Westfalenterrier erhält den Zusatz „Nationale-Rasse“ als sozusagen „VDH-eigenes Markenzeichen“. Was hat der VDH zur Entwicklung dieser Rasse bisher beigetragen? Nichts! Weil es im VDH nicht um Zucht geht!



1972 hat Manfred Rüter (links mit Welpen aus Nanni von der Heide nach Aron von der Heide 2020) die Jagdhunderasse „Westfalenterrier“ begründet.

Wesen, Charakter, Aussehen, Leistungsfähigkeit und Gesundheit des heutigen Westfalenterriers sind das Resultat züchterischer Leistungen im VZFWT e.V. in diesen fast 50 Jahren.

© Foto: Sandra Rüter

Satire: A-B-R-A-K-A-D-A-B-R-A

Wie aus „Mischlingen“ flugs VDH-Rassehunde werden sollen?

Super einfach! In nur einer Generation!

Der VDH kann nämlich zaubern. Wie macht er das?

1. Man nehme zuchttaugliche Westfalenterrier aus dem VZFWT e.V. und verpaare sie unter dem Logo eines anderen Zuchtvereins, der seit Neuem Mitglied im VDH werden will. Nennen wir diesen Verein ab hier der Schlichtheit-halber „Trixi“.

2. Über die so gewölften „Trixi-Welpen“ spreche man ein winziges „Simsalabim“ und: Bingo! Flugs sollen die Kleinen dann „Trixi-Westfalenterrier-Ahnentafeln-mit-VDH-Logo-obendrauf“ erhalten. Das scheint zwar wie Magie der fragwürdigen Art, denn die Elterntiere haben ja Ahnentafeln des eingetragenen VZFWT e.V. und sind daher nach VDH-Ansicht Mischlinge – also keine Rassehunde/Hunde-Rasse.

3. Es geht aber noch „wundersamer“! Jetzt kommt der VDH-Meister-Zauber.

Wie in vergangenen Zeiten das „Weiße Kaninchen aus dem Hut“, so springt aktuell und so ganz nebenbei durch diese Welpen der „VDH-anerkannte-Jagdhund-Nationale-Rasse-Westfalenterrier“ heraus.

4. Und . . . wenn er nicht gestorben ist mangels eigener Zuchtbasis, dann wird er zumindest für reichlich Beiträge an den VDH gesorgt haben . . .

5. Mal sehen . . . Vielleicht steht ja im großen „Buche des Kartellrechts“ ein passender Gegenzauber geschrieben?

Die magische Satire floss aus der Feder von

Edith Möller